

mtb

New York Times  
Bestseller Autoren

SUSAN  
MALLERY

*Der Schönerer gibt nach*

ROMAN



DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

Mann, der jede Frau haben konnte, die er wollte. Und dafür nicht mehr tun musste, als sie zu fragen. Oder einfach nur anzuschauen.

In seiner Welt regierten die Makellosen. Sie hingegen war gebrochen. Vielleicht nicht so, dass alle es sehen konnten – was daran lag, dass sie gelernt hatte, Normalität vorzutäuschen. Doch sie selber kannte die Wahrheit.

Immerhin hatte sie Fortschritte gemacht. Heute ein leichtes Flackern, morgen ein winziges Kribbeln. Noch ein oder zwei Jahrtausende, und sie wäre vielleicht auch endlich so normal wie alle anderen.

Clay sicherte die große Leinwand, die das Zentrum seiner Präsentation darstellte. Er hatte Stunden damit verbracht, die Informationen auf ein paar leicht verständliche Grafiken und Diagramme zu

reduzieren. Zu jeder Zahl hatte er unterstützende Forschungsergebnisse im Kopf.

Hier im Wohnzimmer des Farmhauses, in dem er die ersten Lebensjahre verbracht hatte, wollte er seiner Mutter und seinen beiden Brüdern einen Vorschlag unterbreiten.

Vor die Wahl gestellt, hätte er es lieber mit tausend unruhigen Aktienbesitzern zu tun gehabt. Sicher, die Familie sollte einen eigentlich unterstützen, aber Rafe und Shane waren beide erfolgreiche Geschäftsmänner. Sie würden sich nicht so leicht von emotionalen Bindungen ablenken lassen. Im Gegenteil, Rafe würde ihn vermutlich eher noch härter beurteilen, eben weil er sein Bruder war.

Clay konnte sich nicht mehr wirklich an seinen Vater erinnern. Der war noch vor Clays fünftem Geburtstag gestorben. Doch

Rafe, sein ältester Bruder, hatte versucht, die Lücke auszufüllen, die der Tod ihres Vaters hinterlassen hatte. Er hatte sich für seine Geschwister verantwortlich gefühlt und sich für sie geopfert. Für Clay hätte er sich einen etwas traditionelleren Berufsweg gewünscht – College, danach ein sicherer, fester Job. Dass sein kleiner Bruder stattdessen Model geworden war, hatte Rafe überhaupt nicht gefallen, und er ließ keine Gelegenheit aus, ihm unter die Nase zu reiben, dass er sein Leben vergeudete.

Nun, gute zehn Jahre später, war Clay bereit, den Rat seines Bruders anzunehmen und sich niederzulassen. Nur wollte er seine eigene Firma aufmachen, und dazu bedurfte es der gesamten Familie.

Clay hatte sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Über ein Jahr lang hatte er mit verschiedenen Geschäftsmodellen

gespielt, bis er sich schließlich für das entschied, das ihm am sinnvollsten erschien. Er wusste, was er wollte: denen nahe sein, die er liebte, mit seinen Händen arbeiten und sich in eine Gemeinschaft einbringen. Seine Idee erfüllte alle diese Wünsche und versprach noch dazu einen guten Gewinn. Bislang hatte er keine Nachteile erkennen können. Aber sollte es welche geben, würde Rafe ihn garantiert darauf hinweisen, da machte er sich keine Illusionen.

Rafe, Shane und ihre Mutter May betraten hintereinander das Wohnzimmer. Clay hatte das Sofa vor die Leinwand gerückt. Jetzt drückte er ein paar Knöpfe auf seinem Laptop, um die Präsentation zu laden.

„Setzt euch“, sagte er und deutete auf die Couch. Als seine Nerven anfangen zu flattern, rief er sich ins Gedächtnis, dass er gründlich recherchiert hatte und seine Idee verdammt

gut war. Wenn seine Brüder nicht clever genug waren, das zu erkennen, würde er sich an jemand anderen wenden.

Er drückte einen weiteren Knopf, und das erste Bild erschien. Eine Familie bei einem Picknick. „Da immer mehr Technologie in unseren Alltag Einzug hält, wünschen sich viele Leute eine Möglichkeit, ab und zu die einfachen Freuden des Lebens zu genießen. In den letzten Jahren gewinnt eine alte Form der Ferien immer mehr Anhänger: Urlaub auf dem Bauernhof. Oder wie es heute heißt: Familienurlaub. Eine Möglichkeit für Familien, in schöner Umgebung Zeit miteinander zu verbringen und gleichzeitig das Leben so zu erfahren, wie es einst war. Sie arbeiten auf einer Farm oder einer Ranch mit, kommen in Kontakt mit der Natur und können endlich mal wieder abschalten.“

Clay klickte, und ein zweites Bild